

Die Traktandenliste für diese Versammlung wurde den Stimmberechtigten fristgerecht zugestellt. Die Publikation im Thuner Amtsanzeiger erfolgte reglementsgemäss am 11. Oktober 2012.

Der Einladung zur heutigen Versammlung wurden die Stimmkarte, das Protokoll der Versammlung vom 13. März 2012, das Budget 2013 und der Finanzplan 2012 bis 2017 beigelegt.

Zur vorliegenden Traktandenliste werden keine Änderungen gewünscht.

TRAKTANDEN

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Versammlung vom 13. März 2012
3. Budget 2013
4. Finanzplan 2012-2017
5. Evangelischer Theologiekurs 2013-2014 / „Glauben heute“
6. Wahlen Vorstand, Wieder- und Neuwahlen
7. Kommissionen
 - 7.1. Eheberatung / Orientierung
 - 7.2. Heilpädagogische Arbeit KUW - Orientierung
8. Arbeitsgruppe Kommunikation / Orientierung
9. Bezirkstag 1. September 2013
10. Verschiedenes

1. Wahl der Stimmenzähler

Als StimmenzählerIn stellen sich Lilo Aebischer, KG Hilterfingen, und Peter Zimmermann, KG Thun-Strättligen, zur Verfügung.

Die Wahl der Stimmenzähler wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

2. Protokoll der Versammlung vom 13. März 2012

Beschluss: Das den Stimmberechtigten mit der Einladung zur heutigen Versammlung zugestellte Protokoll der letzten Versammlung wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin gedankt.

3. Budget 2013

Die Finanzverwalterin Doris Jaun informiert über den Voranschlag 2013:

Das Budget 2013 basiert auf dem Satz von 12.8% des Zentralkassenbeitrages.

Aufwand	Fr.	500'170.00
Ertrag	Fr.	448'980.00
Aufwandüberschuss	Fr.	51'190.00

Dieser budgetierte Aufwandüberschuss kann durch das vorhandene Eigenkapital gedeckt werden. Doris Jaun zeigt anhand von Folien die *Aufwandbereiche* in Prozenten nach Funktionen und listet die Zusammensetzung der *Erträge* (Eheberatung, Theologiekurs, HP KUW, Mitgliederbeiträge) auf.

Das Wort für weitere Erläuterungen wird nicht verlangt.

Beschluss: Das Budget 2013 wird von der Versammlung einstimmig gutgeheissen.

4. Finanzplan 2012-2017

Doris Jaun orientiert, dass der Finanzplan der Versammlung als Information dienen soll. Die Entwicklung in den Bereichen AUFWAND - ERTRAG - BESTAND wird so sichtbar. Er dient dem Vorstand als Führungs- und Koordinationsinstrument und zeigt auch die Vermögensentwicklung, resp. -Vermögensverminderung auf. Seit 2010 fusst der Mitgliederbeitrag auf 12.8% des Zentralkassenbeitrags (vorher 13.1%). Mit dieser Planung vermindert sich das Eigenkapital von Fr. 426'000 bis 2017 auf Fr. 165'000. Ein Eigenkapital bei +/- Fr. 100'000 zu halten, ist ein vernünftiges Ziel. In der Rechnung 2013 wird der Ertragsrückgang bemerkbar sein und eventuell Planungskorrekturen nötig machen.

Zur Frage von Kurt Röthlisberger betreffend aufgeführtes Fremdkapital, kann Doris Jaun erklären, dass es sich um eine technische Berechnung handelt. Durch das vorhandene Eigenkapital wird dieser Betrag aber ausgeglichen.

Der Finanzplan 2012-2017 wird verdankt und zur Kenntnis genommen.

Marianne Sommer informiert, dass Doris Jaun ihre Anstellung als Finanzverwalterin gekündigt hat. Eine Orientierung über die Nachfolgeregelung erfolgt an der Frühjahrs-Synode 2013.

5. Evangelischer Theologiekurs 2013-2014 / „Glauben heute“

Gottfried Hirzberger präsentiert das Konzept für den überarbeiteten Vorschlag „Glauben heute“. Der ursprünglich vorgesehene Theologiekurs kam mit lediglich 2 Anmeldungen nicht zustande. Er zeigt die Themen und Inhalte auf. Der Start erfolgt im April 2013 im Kirchgemeindehaus, Frutigenstrasse 22, Thun (jeweils samstags von 9-16.30 Uhr). Geplant sind 12.5 Tage und die Kosten belaufen sich auf Fr. 1250.00 pro Person. Flyer werden im Laufe des Monats Januar 2013 allen Kirchgemeinden zur Verfügung gestellt. Anmeldeschluss ist der 28.2.2013.

6. Wahlen Vorstand, Wieder- und Neuwahlen

Zukünftig werden alle Stufen (Delegierte, Vorstand, Kant. Synode) einheitliche Legislaturen aufweisen. Die heutige Wahl ist bis 31. Oktober 2014 gültig. Ab 1. November 2014 wird im Turnus von 4 Jahren gewählt.

Vorstand

Demissionen aus dem Vorstand: Marianne Brügger (KG Amsoldingen), Hugo Rellstab (KG Buchholterberg-Heimenschwand), Andreas Lüscher (Gesamtkirchgemeinde Thun), Paul Winzenried (KG Schwarzenegg).

Wahlanträge der Kirchgemeinden: Beat Gottier (KG Amsoldingen), Rösli Gugger (KG Buchholterberg-Heimenschwand), Paul Winzenried (KG Thun-Stadt / dieser Sitz ist seit längerer Zeit vakant).

Die übrigen Vorstandsmitglieder stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Infolge personellen Engpässen werden Lis Hässig (KG Sigriswil) und Verena Ryter (KG Steffisburg) trotz Erfüllen der Amtszeitbeschränkung zur nochmaligen Wahl vorgeschlagen. Vakanzen vermelden die Gesamtkirchgemeinde Thun und die KG Schwarzenegg. Der Vorstand wird gemeinsam gewählt.

Beschluss: Die bisherigen Mitglieder sowie die neuen Kirchgemeindevertretungen Beat Gottier, Rösli Gugger und Paul Winzenried werden einstimmig in den Vorstand des Kirchlichen Bezirks Thun gewählt. Die Amtsdauer endet am 31. Oktober 2014.

Präsidium

Andreas Lüscher übernimmt die Sitzungsleitung für die Wahl des Präsidiums. Marianne Sommer stellt sich für die Weiterführung zur Verfügung. Es sind keine weiteren Vorschläge aus der Versammlung eingegangen.

Beschluss: Marianne Sommer wird einstimmig als Präsidentin des Kirchlichen Bezirks Thun gewählt. Die Amtsdauer endet am 31. Oktober 2014.

7. Kommissionen

7.1. Eheberatung

Paul Winzenried informiert über die vor 3 Jahren von der Versammlung bewilligte Aufstockung der Stellenprozente um 50%. Vorerst wurden 30% eingesetzt, 20% verbleiben als Reserve (neu 140%). Die teils unzumutbaren Wartezeiten konnten zur Zufriedenheit reduziert werden. Ein Teil der zwischenzeitlich aufgelaufenen Überstunden von Marianne Jaggi werden 2013 ausbezahlt, die restlichen Stunden werden teilweise kompensiert und der Arbeitsplanung vermehrt Beachtung geschenkt. Vorläufig wird keine weitere Erhöhung ins Auge gefasst. Die Erfahrung soll zeigen, ob die Beratungsstelle weiterhin mit akzeptablen Wartezeiten geführt werden kann.

7.2. Heilpädagogische Arbeit KUW

Eva Hofstetter wurde vor einem Jahr als Nachfolgerin von Irene Beyeler als Leiterin der HP KUW gewählt. Die Weiterbildung zur Katechetin HPS hat sie in der Zwischenzeit begonnen. Der Umzug an die Frutigenstrasse 29, 1. Stock, hat sich als gute Lösung bewährt. Eva Hofstetter weist auf den 1. Advent-Gottesdienst für „Di und mi“ in der Kirche Schönau und die Filmpremiere „Ein Segen für Alle“ in Bern hin. Zudem stellt sie den neuen Adventskalender vor und liest die Geschichte vom 2. Dezember.

8. Arbeitsgruppe Kommunikation

Peter Zosso erläutert die Statistiken (Benutzer - besuchte Seiten - Zugriffe- Dauer) der Website und empfiehlt deren Benutzung. Infolge geplanter Änderungen an der Homepage, Updates an der Software und Sicherheitsüberprüfung resultiert ein leicht höherer Budgetposten als 2012.

Seitens der Versammlung werden keine Fragen gestellt.

9. Bezirkstag 2013

Die Kirchgemeinde Amsoldingen wird den Bezirkstag am Sonntag, 1. September 2013 durchführen. Die Präsidentin dankt den Delegierten für die Übernahme und weist darauf hin, das Gottesdienstangebot in den eigenen Kirchgemeinden anzupassen.

10. Verschiedenes

Marianne Sommer nimmt folgende Verabschiedungen vor:

Andreas Lüscher, Gesamtkirchgemeinde Thun, im Vorstand seit 2001 und Vizepräsident Hugo Rellstab, KG Buchholterberg-Heimenschwand, im Vorstand seit 2005

Marianne Brügger, KG Amsoldingen, im Vorstand seit 2009

Doris Jaun, Finanzverwalterin seit 2009.

Sie dankt den Ausscheidenden für die wertvolle Mitarbeit während der vergangenen Jahre. Ein spezieller Dank geht auch an alle Delegierten, die heute zum letzten Mal an der Bezirksversammlung anwesend sind.

Die Präsidentin dankt allen für ihren Einsatz während des ganzen Jahres und schliesst die Versammlung um 20.50 Uhr

Namens des Kirchlichen Bezirks Thun:

Die Präsidentin:

Die Sekretärin:

Marianne Sommer

Christine Vogel

Im zweiten Teil informieren Christoph Kipfer und Andreas Lüscher die Delegierten über den aktuellen Stand der Bezirksreform.

Der Vorstand hat auf den vorhandenen Grundlagen

- Kirchenverfassung vom 19.3.1946
- Kirchenordnung vom 11.9.1990
- Bezirksreglement vom 25.5.2001
- Verordnung vom 3.11.2011 über die Umsetzung der Bezirksreform
- Musterreglement mit Erläuterungen für kirchliche Bezirke
- Gesetz vom 6.5.1945 über die Organisation des Kirchenwesens (Kirchengesetz)
- Dekret vom 3.9.2012 über die Wahl der Abgeordneten in die evang.-ref. Kirchensynode

ein neues Organisationsreglement erarbeitet.

Die Versammlung wird unter anderem über die Zuständigkeit, das Verfahren, den Zeitplan, die finanziellen Bestimmungen, Aufgaben und Tätigkeitsgebiete orientiert.

Im Verlauf des Monats Dezember werden die Kirchgemeinden Unterlagen zur Vernehmlassung erhalten (neues und geltendes Organisationsreglement, Erläuterungen zum Musterreglement, Übersicht über die Kirchenmitglieder und die Abgeordneten mit bisheriger und neuer Regelung).

Das bereinigte Organisationsreglement wird an der nächsten Frühjahrssynode 2013 zum Beschluss vorgelegt. An den jeweiligen Kirchgemeindeversammlungen (vorzugsweise im Frühling) gelingt das neue Reglement dann zur Abstimmung. Die Inkraftsetzung ist per 1. Januar 2014 vorgesehen.
